

**Kleine Anfrage****Tobias Eckert (SPD) vom 15.09.2020****Start-up Hub Hessen – Teil II****und****Antwort****Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen****Vorbemerkung Fragesteller:**

In der Antwort auf die Anfrage 20/2809 kündigt die Landesregierung als Teil der Beratungsprogramme ein Start-up Hub Hessen an.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Plant die Landesregierung mehrere Start-up Hubs in Hessen aufzubauen?
a) Falls ja, wo sollen weitere Hubs gegründet werden und wie ist der Zeitplan?
b) Falls nein, warum nicht?

Da der StartHub Hessen als zentrale Anlaufstelle für Start-ups aus ganz Hessen fungiert, ist der Aufbau weiterer Start-up Hubs derzeit von Seiten der Landesregierung nicht geplant. Als hessenweiter Ökosystemmanager vermittelt der StartHub Hessen bei Bedarf Kontakt zu anderen Stellen und Stakeholdern. Mit seinen Angeboten, darunter insbesondere Veranstaltungen und Kooperationen, wird er in allen Start-up-Zentren Hessens präsent sein, um auch dort den Austausch anzustoßen und die Vernetzung zu stärken.

- Frage 2. Warum ist die Landesregierung erst jetzt zur Ansicht gekommen, ein Hub (einen Sammlungsort für mögliche Gründer) aufzubauen?

Bereits im Jahr 2018 wurde das TechQuartier mit einem Start-up-Ökosystem-Management für die Region Frankfurt/Rhein-Main beauftragt. Mit zusehends wachsender Zahl der Angebote und steigender Nachfrage entstand die Notwendigkeit, ein landesweites Angebot zu schaffen. Nachdem die nötigen Mittel im Landeshaushalt 2020 eingestellt wurden, konnte im Jahr 2020 mit dem Aufbau des StartHub Hessen begonnen werden.

Das Gründer- und Start-up-Ökosystem in Hessen hat sich zuletzt stark entwickelt und zusehends ausdifferenziert. Landesweit entstanden vielfältige verschiedene Angebote von unterschiedlichen Stakeholdern. Um diese Vielfalt sinnvoll zu vernetzen und bedarfsgerecht zu ergänzen, schafft das Land Hessen mit dem StartHub Hessen eine zentrale Anlaufstelle als Ökosystem-Management. Der StartHub Hessen soll somit weniger ein Sammlungsort für Gründer und Start-ups sein als vielmehr eine Art Knotenpunkt im hessischen Start-up-Ökosystem. Dort sollen Informationen zusammenlaufen und gebündelt werden, damit sie der Zielgruppe passgenau zur Verfügung gestellt werden können.

- Frage 3. Welche Kriterien legt die Landesregierung bei der zukünftigen Evaluation des Hubs „auf ihre Wirksamkeit und Optimierungspotenziale hin“ zugrunde?

Der Erfolg des StartHub Hessen wird sich u.a. an der Nachfrage seiner Angebote (Beratungen, Veranstaltungsteilnahmen, Nutzerzahlen der Webseite etc.) und gelungener Vermittlungen bemessen. Darüber hinaus soll der StartHub Hessen zum Wachstum des Start-up-Ökosystems in Hessen und seiner Sichtbarkeit auch über die Landesgrenzen hinaus beitragen. Die Anzahl hessischer Start-ups und Scale-ups soll steigen. Dies wird ggf. über Studien und Erhebungen (auch Dritter) oder die Präsenz von hessischen Start-ups und Vertretern des hessischen Start-up-Ökosystems in Medien und bei größeren Veranstaltungen ersichtlich.

Frage 4. Was plant die Landesregierung mit dem Fintech Hub TechQuartier?

Im Laufe der letzten Jahre ist es dem TechQuartier gelungen, sich regional stark zu vernetzen und zudem seine nationale, aber auch internationale Sichtbarkeit und Relevanz vor allem im Bereich FinTech sukzessive auf- und auszubauen. So ist das TechQuartier heute beispielsweise Sitz des Digital Hub FinTech Frankfurt, das zusammen mit dem Digital Hub Cybersecurity Darmstadt einen von bundesweit zwölf Kompetenzstandorten im Rahmen der Digital-Hub-Initiative „de:hub“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bildet. Darüber hinaus hat das TechQuartier das Financial Big Data Cluster (FDBC) mitinitiiert, das sich im Rahmen des europäischen Dateninfrastruktur-Projekts GAIA-X mit dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei Finanzdienstleistungen auseinandersetzt. Weitere Mitgliedschaften in nationalen und internationalen bedeutsamen Netzwerken werden angestrebt.

Das TechQuartier ist seit dem Jahr 2018 mit dem Start-up-Ökosystem-Management für die Region Frankfurt/Rhein-Main beauftragt. In dieser Rolle bildet es eine wesentliche Anlaufstelle im Ökosystem sowohl für FinTechs und sonstige innovative, technologiegetriebene Gründerinnen und Gründer als auch für Corporates und potentielle Investoren. Wegen der herausragenden Relevanz des Rhein-Main-Gebiets im hessischen Start-up-Ökosystem soll das Ökosystem-Management hier dauerhaft weiter gestärkt werden. Die Aufgabe des Ökosystem-Managements wurde daher neu ausgeschrieben und soll zum Februar 2021 vergeben werden.

Wiesbaden, 11. November 2020

Tarek Al-Wazir